



NAH
DRAN*

Neues rund um die Gemeindediakonie Mannheim
Ausgabe Nr. 55/Mai 2009



*MITTEN DRIN

Vorne weg

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde unserer diakonischen Arbeit,

alles neu macht der Mai – so haben der Verein und damit auch unser bisheriger Freundesbrief ein neues Kleid bekommen. Ich hoffe, dass Sie sich mit uns an dem frischen Auftritt freuen und dass Sie sich gerne daran gewöhnen. Nah dran – mitten drin: mit diesem Begriffspaar finden wir das Grundverständnis unserer Arbeit gut und einprägsam beschrieben. **Nah dran** am einzelnen Menschen möchten wir sein; wahrnehmen welche Unterstützung er braucht, welche Wünsche er hat und wie wir ihn fördern

und begleiten können. **Mitten drin:** inmitten der Gemeinde, in Gemeinschaft mit anderen, da sehen wir den Ort für unsere Arbeit.

Künftig soll es auch leichter werden, unser diakonisches Unternehmen zu benennen. So soll der bisherige Zungenbrecher „Verein für Gemeindediakonie und Rehabilitation“ im täglichen Sprachgebrauch ersetzt werden durch **GEMEINDEDIAKONIE Mannheim**. Selbstverständlich wollen wir unsere

bewährte Arbeit auch im neuen Gewand fortsetzen. Blättern Sie um und sehen Sie, was es Neues bei uns gibt.

Mit den besten Wünschen für die kommenden Sommerwochen und herzlichen Grüßen

Ihr

Manfred Froese, Diakon
Vorstand

Ein kleines Gefühl von Glück

Neues Tagesförderzentrum in Käfertal bezogen

Der strahlend helle, kalte Sonnentag lässt die Farben des lang gestreckten Neubaus richtig leuchten: ein warmes Gelb, einige Bauteile in Ocker sowie blaue Fenster- und Türrahmen; dazu viel Holz und große Glasflächen. Am Eingang ein markant vorspringendes Dach und als Mittelachse des Gebäudes ein aufgesetztes Oberlicht, das dem Ganzen einen luftigen Eindruck verleiht. Das Tageszentrum Käfertal in der Ladenburger Straße hat im September 2008 seine Pforten geöffnet.



Architektonisch gelungen: Ein vorspringendes Dach und die Oberlichter als Mittelachse.

Bedarf gedeckt

Der frisch bezogene Neubau ist Grund zur Freude: für die Stadt Mannheim als Sozialhilfeträger, für die Gemeindediakonie Mannheim und für 42 Erwachsene mit geistiger und schwer mehrfacher Behinderung. Besonders zufrieden ist Reinhard Lipponer, Leiter des Bereichs „Förderung und Betreuung“ (FuB), der damit über weitere dringend benötigte Plätze für diesen Personenkreis ver-

fügt. Bis 2011 wird das Platzangebot reichen, dann sieht ein Bedarfsplan eine weitere Einrichtung vor.

Eine Gemeinschaft wächst zusammen

In den ersten Monaten hatte Diplom-Pädagogin Susanne König, die Leiterin der Einrichtung, vor allem eine Aufgabe: aus den Mitarbeitenden und behinderten Beschäftigten eine neue

Gemeinschaft zu formen. Sie alle kamen aus den bestehenden FuB-Einrichtungen in Neckarau, Weinheim und auf der Vogelstang und mussten sich neu zusammenfinden. Die 30-Jährige sieht sich mittlerweile auf einem guten Weg: „Ich versuche, eine offene Atmosphäre und die Möglichkeit zur Mitsprache zu schaffen“, betont sie.

Kontakt:

Tagesförderzentrum Käfertal
Ladenburger Straße 40 | 68309 Mannheim | Telefon: 0621 729662-10
Leitung: Susanne König | koenig@diakoniewerkstatt.de

Kleine Erfolge

Fidan E. ist eine 24-jährige junge Frau, mit gesenktem Kopf und einem leicht schlurfenden Gang. Sie ist Epileptikerin, gehörlos und kann auch nicht sprechen. So kann sie nicht ohne weiteres an der Gemeinschaft ihrer Gruppe teilnehmen. Als sie nach Käfertal kam, fühlte sie sich sichtlich unverstanden. Seitdem bemühen sich die beiden Gruppenbetreuerinnen Gabriela Lischka und Jana Judt mit viel Wärme und Einfühlungsgabe, ihr mehr Anschluss zu ermöglichen. Inzwischen geht es Fidan schon viel besser: Malen und Ergotherapie zeigen Wirkung, sie beteiligt sich beim Essen-Austeilen und Blumengießen. Und manchmal geht sogar ein Lächeln über ihr Gesicht. „Kleine Erfolge“, freut sich Gabriela Lischka.



Fidan E. erläutert durch Zeigen auf ein Bild ihre Wünsche.

Beste Qualität

Viel Erfahrung hat die Gemeindediakonie Mannheim mittlerweile mit ihrem Bereich „Förder- und Betreuungsgruppen“. Auftrag dieses Bereichs ist es, den Menschen mit geistiger und schwer mehrfacher Behinderung einen geregelten und erfüllten Tagesablauf zu ermöglichen. Dieser besteht u.a. aus den Elementen: Sinnvolles Tätigsein, Erhalten und Fördern von Fähigkeiten, anregender Pflege sowie Gemeinschaftserleben. Zusammen mit den DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar sind auch die FuB-Einrichtungen 2005 zertifiziert worden. Das bedeutet, so Reinhard Lipponer, jeder Teilnehmer wird verlässlich, systematisch und individuell gefördert. „Wir sind auf die Zukunft hin gut gerüstet“, so der Leiter der FuB.

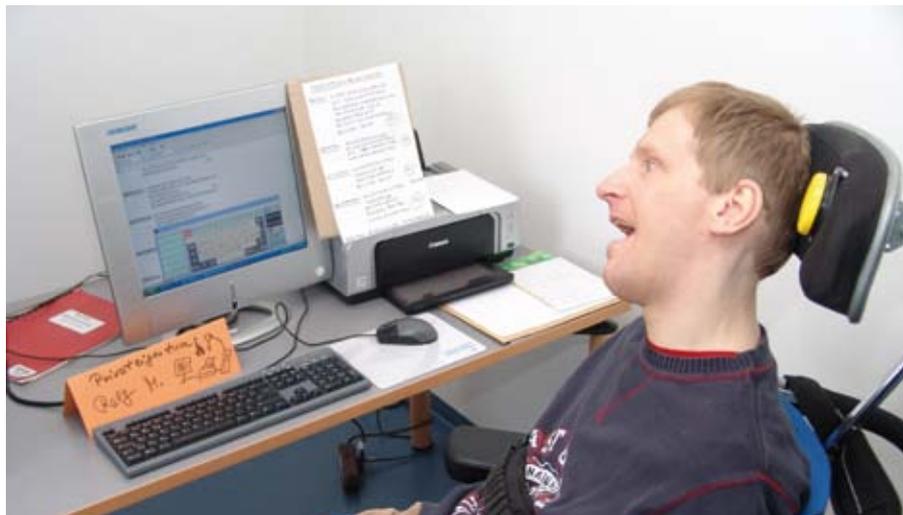
Kreativ sein macht Freude und stärkt das Selbstbewusstsein.



Teilhabe – was bedeutet das?

Der Reiz des Neuen

Nach den FuB-Neubauten in Neckarau, Weinheim und auf der Vogelstang ist das Zentrum in Käfertal die vierte Einrichtung in wenigen Jahren, die speziell für diesen Personenkreis errichtet worden ist. Geplant wurde das Zwei-Millionen-Projekt von dem Mannheimer Architektenbüro Peter Wessely. Das ebenerdige Gebäude für insgesamt 42 Beschäftigte hat eine klare Gliederung in sechs große Gruppenräume mit Bad und Küchenzeile, mit viel Platz für Rollstühle um einen großen Tisch herum, sowie einem Pflege- und Ruhebereich. Durch große Glastüren geht es ins Freie oder zur Nachbargruppe. Den Gruppen gegenüber liegen die gemeinschaftlichen Räume: der Werkraum, die kleine Sporthalle und der Snoezelenraum.



Ralf M. steuert die Tastatur seines Computers durch Druck auf seine Kopfstütze.

Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft – was bedeutet das konkret? Für viele geistig und körperlich behinderte Menschen sind die täglichen Anforderungen nicht immer einfach zu bewältigen. Deshalb brauchen sie fachliche und auf den Einzelnen bezogene Unterstützung und Anleitung. Da ist schon eine Therapie-stunde „Schwimmen“ oder „Musik machen“ ein besonderes Erlebnis, eine Erleichterung, ein kleines Gefühl von Glück.

Ralf M. (42 Jahre) kann durch einen frühkindlichen Hirnschaden nicht sprechen und sitzt durch einen Spasmus gehemmt im Rollstuhl. Aber er kann sehen, lesen und verstehen. Mit viel Fachkenntnis hat Erzieherin Maren Bohnsack für ihn einen Computer installiert, auf dem er durch Druck auf seine Kopfstütze Buchstaben hervorrufen kann. Als Ralf mit dem Kopf die Kontakte berührt, strahlt er über das ganze Gesicht. „Liebe Sandra“, so erscheinen seine Worte auf dem Bildschirm, „ich gratuliere dir zum Geburtstag...“

* Eva-Maria Jost



Aktion Mensch macht mobil

Diakon Manfred Froese, Vorstand der Gemeindediakonie Mannheim, übergibt der Leiterin des Wohnhauses Wallstadt, Nicole Höpfner, die Schlüssel eines wesentlich von der Aktion Mensch finanzierten Kleinbusses.

Veränderungen an der Spitze

Weiteres Vorstandsmitglied

Im Zusammenhang mit dem weiter wachsenden Umfang der Vereinsaktivitäten und dem absehbaren altersbedingten Ausscheiden von Diakon Manfred Froese hat der Verwaltungsrat unter Vorsitz von Dipl.-Ing. Jost D. Wenzel in seiner letzten Sitzung beschlossen, ein weiteres Vorstandsmitglied zu bestellen. Damit wird der Verein, der in seinen Einrichtungen und Diensten ca. 1200 Plätze für junge, alte und behinderte Menschen anbietet und ca. 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, künftig von einem zweiköpfigen Vorstandsteam geleitet. Diakon Manfred Froese ist seit 1978 für den Verein, der zu den größeren Unternehmen der Sozialwirtschaft in der Metropolregion zählt, verantwortlich.

Dienst als Vorstandsmitglied wird er spätestens zum 1. Januar 2010 aufnehmen.

Veränderungen im Verwaltungsrat

Dekan i.R. Gernot Ziegler und Dr. Eberhard Merz sind aus Altersgründen aus dem Aufsichtsgremium des Vereins ausgeschieden. Beiden gilt herzlicher Dank für langjährigen und vielfältigen Einsatz bei der Entwicklung der Gemeindediakonie Mannheim. In ihrer Nachfolge wurden zu Mitgliedern des Verwaltungsrates gewählt: Herr Professor Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene (ehemals Rektor der Hochschule Mannheim) und Herr Dekan Günter Eitenmüller. Wir freuen uns und sind stolz, dass sich beide zu einer Mitarbeit bereit erklärt haben.



Neujahrsempfang 2009 des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim

Die DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar stellen sich vor: „Mensch und Technik – Partner für Industrie und Handel“; Prominente Gäste besuchen den Stand: Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz mit Gattin Frau Daniela Franz (Bildmitte)

Zum weiteren Vorstandsmitglied wurde nun der 49-jährige Diplom-Pädagoge Thomas Diehl bestellt. Herr Diehl war bereits von 1993 – 2002 als Bereichsleiter „Wohnen und offene Hilfen“ beim Verein tätig. Zurzeit ist er Geschäftsführer eines diakonischen Unternehmens in Weinheim; seinen

Dem Verwaltungsrat gehören jetzt an:

- * Dipl.-Ing. Jost D. Wenzel, Vorsitzender
- * Professor Dr. Ulrich Harbrücker, stellvertretender Vorsitzender
- * Dr. Anja Breitfeld
- * Dekan Günter Eitenmüller
- * Professor Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene

So können Sie uns helfen:

Geldspenden:

Die Überweisung von Geldspenden erbitten wir auf unser Konto bei der Evang. Kreditgenossenschaft (BLZ 660 608 00) Nr. 506 397.

Kranz- und Blumenspenden, Geburtstags- und Jubiläumsspenden:

Gerne nennen wir Ihnen Projekte, denen Sie zweckbestimmte Spenden widmen können. Ansprechpartner ist Vorstandsassistent Günther Keim, Tel. 0621 84403-26.

Nachlässe und Vermächtnisse zugunsten des Vereins (als gemeinnützige Einrichtung sind wir von der Erbschaftssteuer befreit): Bitte wenden Sie sich direkt an den Vorstand, Diakon Manfred Froese, Tel. 0261 84403-21.

Zivis gesucht!

In den Einrichtungen und Diensten des Vereins sind zur Zeit 27 junge Männer als Zivildienstleistende eingesetzt. Im Sommer d.J. sind alle Zivildienststellen neu zu besetzen. Ansprechpartner für Interessenten ist Günther M. Keim (Zentralverwaltung, Rheingoldstr. 28 a, Tel. 0621 84403-26).

Impressum

Gemeindediakonie Mannheim | Vorstand M. Froese | Rheingoldstraße 28 a | 68199 Mannheim | Telefon 0621 84403-0 | Fax -30 | info@gemeindediakonie-mannheim.de | www.gemeindediakonie-mannheim.de
Redaktion & Bilder: Gemeindediakonie Mannheim
Gestaltung: www.logo-werbeagentur.de